

Jenny selbst schreibt außerdem in ihrem "Kurzen Umriss eines bewegten Lebens"², daß sie an Laffittes Begräbnistag (30. Mai 1844) noch in Paris weilte, dann mit dem 6 Wochen alten Töchterchen nach Trier reiste. Nimmt man diese Aussage wörtlich, müßte sie nach dem 12. Juni aus Paris abgereist sein. Abreise, Reise und Ankunft fielen damit etwa in die Zeit vom 12. bis 18. Juni 1844. Im September kehrte sie in Begleitung einer Amme (Gretchen aus Barbeln) nach Paris zurück.

Jennys Mutter übersiedelte 1842 nach dem Tode ihres Mannes nach Kreuznach und zog Ende 1843 nach Trier zurück. Aus Jennys Briefen nach Paris ist zu entnehmen, daß die Bewohner Triers regen Anteil nahmen am Leben Caroline von Westphalens und am Leben von Jenny: "Die Trierer sind wirklich ausgezeichnet gegen sie ... Übrigens brauche ich Niemand die Visite zu machen, denn Alles kommt zu mir und ich empfangе von Morgens bis Abends die Cour."³

Anmerkungen

1 Luise Domemann: Jenny Marx. - Berlin, 1978. P. S. Vinogradskaja: Ženni Marks. Moskva 1969. - Vorobjeva/Sinelnikova: Dočeri Marksa.

2 Mohr und General. Berlin 1964, S. 204.

3 MEGA III/1, S. 429.

Rosie Rudich

Einige Bemerkungen zum Artikel "Wo wohnte Friedrich Engels in Manchester?"

Zu oben genanntem Beitrag in Heft 7 der "Beiträge zur Marx-Engels-Forschung" vermerkte ich in Anmerkung 11 (S. 81), daß man Engels' Namen im jährlichen Einwohnerverzeichnis von Manchester weder unter der Adresse 34, Butler Street noch unter 252, Hyde Road eingetragen finden kann, beides aber werde in dem Buch von Harald Wessel "Hausbesuch bei Friedrich Engels", Berlin 1971, behauptet. Mit dieser Aussage bezog ich mich auf einen Satz, der auf S. 101 des genannten Buches zu finden ist und den ich hier zum besseren Verständnis nachfolgender Bemerkungen wörtlich wiedergebe, zumal bei meiner Kommentierung die Seitenangabe versehentlich weggelassen worden war: "Wir haben alle bekannten Adressen der Häuser, in welchen, den jährlichen Einwohnerverzeichnissen von Manchester und Salford zufolge, Engels offiziell wohnte oder in denen er inoffiziell bei Mary und Lydia Burns lebte, in Manchester aufgesucht: Great Ducie Street, Brutler Street, Thorncliffe Grove, Hyde Road, Tennant Street, Dover Street und Mornington Street."

Harald Wessel hat gegen meine Auslegung dieser Textstelle Einwand erhoben. Er führt an, daß ich genau das Gegenteil von dem behaupte, was im Buch wirklich steht und erklärt dem Sinn nach, daß es sich bei 252, Hyde Road und 34, Butler Street um inoffizielle Wohnadressen von Engels handelt, die deshalb im offiziellen Einwohnerverzeichnis nicht enthalten sein können. Wessel schreibt dazu: "Von der Logik der Sache her schließt "inoffiziell" eine Eintragung im offiziellen Einwohnerverzeichnis aus. Auch grammatisch bezieht sich der Hinweis auf das Einwohnerverzeichnis eindeutig nur auf die offiziellen Wohnungen. Welche Adressen offiziell waren und welche inoffiziell, habe ich in dieser Aufzählung bewußt offengelassen - aus guten Gründen, wie jetzt der Roy-Whitfield-Report zeigt."

Dieser Einspruch hinsichtlich meiner falschen Deutung der Satzkonstruktion besteht zu Recht und sei hiermit anerkannt. Die ebenfalls als ein Argument angeführte "Logik der

Sache" allerdings spricht hier eine kuriose Sprache, und ich nehme die Gelegenheit zu einigen ergänzenden Bemerkungen.

"inoffiziell" zu wohnen schließt im Fall von Engels eine Eintragung in das Einwohnerverzeichnis überhaupt nicht aus, im Gegenteil: Gerade die "inoffiziellen" Wohnungen sind im Einwohnerverzeichnis zu finden, jedoch – und das ist der Entdeckung von Roy Whitfield zu danken – nicht unter Engels' Namen, sondern unter dem Pseudonym Frederick Boardman. Bei den "offiziellen" Adressen findet man aber keine Eintragung, was sich aus dem bereits durch den Briefwechsel hinlänglich bekannten und durch Roy Whitfield erneut bestätigten Fakt erklärt, daß Engels offiziell immer nur als Untermieter logierte. Im Einwohnerverzeichnis findet man aber nur Haushaltsvorstände/Hauptmieter (householder) oder die Hauseigentümer (owner). Und selbst als Engels im April 1869 sein "offizielles Hauptquartier von Dover Street nach 86 Mornington Street" verlegte (MEW, Bd. 32, S. 292), d. h. die rund eineinhalb Jahre bis zu seinem Umzug nach London nur eine einzige, und zwar offizielle Adresse hatte, zudem auch noch Hauptmieter war, sucht man im Einwohnerverzeichnis vergebens nach seinem Namen. Die Eintragung erfolgte unter dem Namen Mrs. Lydia Burns. Bevor also Roy Whitfield seine minutiösen Forschungen angestellt hatte, die Census Returns und Steuerbücher durchforstete und somit die Namen von Engels' landladies und sein Pseudonym fand, konnte man "den jährlichen Einwohnerverzeichnissen von Manchester und Salford zufolge" weder eine "inoffizielle" noch eine "offizielle" Adresse finden. Bleibt nur noch festzustellen, daß meine Anmerkung 11 nicht nur eine sprachliche Mißdeutung enthält, sondern auch ungenau ist, weil ich nicht auf die Irrelevanz der gesamten Aussage verwiesen habe.

In diesem Zusammenhang ist es vielleicht angezeigt, darauf hinzuweisen, daß die Ausdrücke "offizielle" und "inoffizielle" Adressen bezüglich Engels' Aufenthalte in Manchester nicht dem im Sprachgebrauch üblichem amtlich und nicht amtlich gleichzusetzen sind. Im gewöhnlichen Sprachgebrauch werden unter "offiziellen" Anschriften meist die amtlich angegebenen, unter "inoffiziellen" die als amtlich nicht geführten verstanden, aber Engels' Adressen in Manchester erfordern diesbezüglich eine andere Leseart. Offizielle Wohnung war, wo Engels vor den Augen der Öffentlichkeit von Manchester lebte, wo er Geschäftsfreunde und seinen Vater empfing etc. Seine gleichzeitigen inoffiziellen Adressen waren jeweils dort, wo er mit Mary und Lizzie, später nur mit Lizzie, lebte. Diese Adressen waren nur Marx und einigen engen Freunden bekannt. In diesem

Sinne wurden die beiden Begriffe auch in der von uns erarbeiteten Engels-Biographie gebraucht.

Das alles führt schließlich auch zu der Überlegung, daß unser Wort "Einwohnerverzeichnis" und wie ich es selbst gebrauchte kaum dem englischen "directory" adäquat ist. Das Wort "Adressbuch" entspricht dem Sachverhalt eher, da das directory – wie wir an diesem Beispiel gesehen haben – kein Verzeichnis aller Einwohner einer Stadt ist. Verschiedentlich wurden im England des 19. Jahrhunderts nicht einmal alle householder (Hauptmieter) im directory erfaßt, z. B. fehlen solche des sogenannten niederen Ranges.